

Jahresbericht 2024

#chillOUT

**die Jugend- und Drogenberatung von Caritas und Diakonie
im Landkreis Ludwigsburg**



Vorab

Finanziert wird die Arbeit von #chillOUT durch Mittel des Landkreises Ludwigsburg, durch Zuschüsse des Ministeriums für Arbeit und Sozialordnung Familie und Senioren Baden-Württemberg und durch die Träger (Caritas & Diakonie).

Dafür herzlichen Dank!

Darüber hinaus basiert ein Teil unserer Angebote auf Spenden sowie der Zuweisung von Bußgeldern. Wir bedanken uns bei all denen, die unsere Arbeit durch diese wertvolle Hilfe unterstützen.



Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE95 3702 0500 0001 7904 00

BIC: BFSWDE33STG

Verwendungszweck: chillOUT



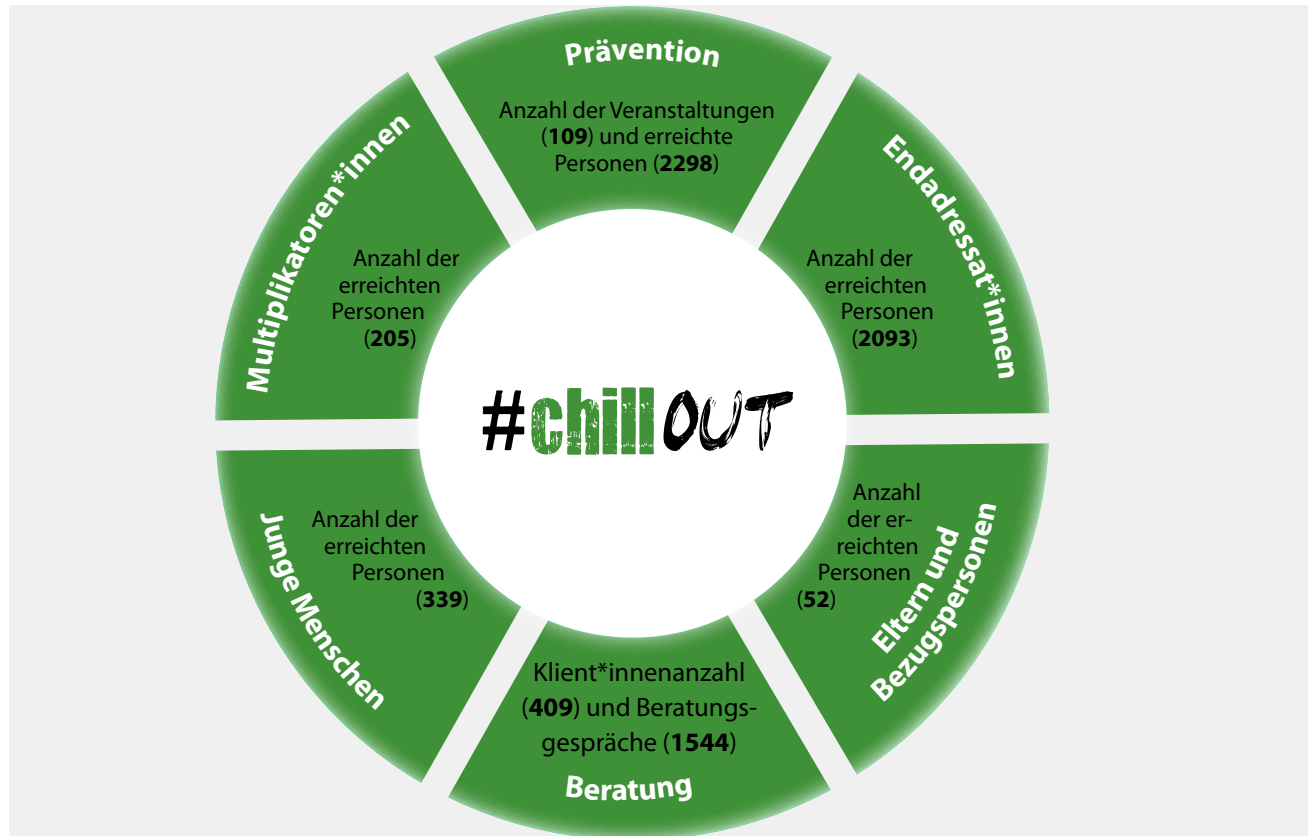
Kreissparkasse Ludwigsburg

IBAN: DE88 6045 0050 0007 7716 55

BIC: SOLADES1LBG

Verwendungszweck: chillOUT

Vorab	2
Überblick	4
Vorwort	5
Das Team	6
check in – check out	7
Unsere Angebote im Überblick	8
Kooperationen	13
Jahresstatistik	17
Zielgruppensystematik	30
Ausblick	31



Vorwort

Liebe Leser*innen,

das Jahr 2024 war für unsere Angebote der Jugend- und Drogenberatung #chillOUT ein Jahr des Wandels und der Herausforderungen. Die gesellschaftliche und politische Diskussion über die Teillegalisierung von Cannabis hat viele junge Menschen und ihre Bezugspersonen beschäftigt – und damit auch unsere Arbeit beeinflusst. Welche Auswirkungen die neuen Rahmenbedingungen auf das Konsumverhalten junger Menschen hat, bleibt weiter zu beobachten. Dem Wegfall von cannabisbezogenen Auflageterminen für junge Erwachsene stand ein deutlicher Anstieg in der Nachfrage von Präventionsveranstaltungen (v.a. in Schulen) gegenüber. Prävention bedeutet für uns aufzuklären, ohne zu verharmlosen oder zu stigmatisieren.

Das Projekt ASPA wurde Ende des Jahres 2024 nach 24 Jahren herausragender suchtpreventiver Arbeit leider von der Stadt Ludwigsburg nicht weiter gefördert. Dieser Schritt war für uns, vor allem in Bezug auf die gesteigerte Nachfrage bezüglich der Cannabis Prävention nicht nachvollziehbar. Frühintervention und Prävention gewinnen weiter an Wichtigkeit und gesellschaftlicher Relevanz. #chillOUT wird die Nachfrage aus dem Stadtgebiet Ludwigsburg nicht in gleicher Form übernehmen können.

In diesem Jahresbericht möchten wir Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit geben: Zahlen, Entwicklungen, Herausforderungen und Erfolge. Besonders danken wir unserem engagierten Team und natürlich allen jungen Menschen, die sich mit ihren Fragen und Themen an uns wenden.

Ein weiterer Dank richtet sich an die zahlreichen Förderer unserer Arbeit, die Kostenträger*innen sowie unsere Kooperationspartner*innen.

Matthias Liegl
Leitung Suchthilfe
Kreisdiakonieverband Ludwigsburg

Birgit Schmolke-El Titi
Leitung Caritas Suchthilfen
Caritas Ludwigsburg Waiblingen Enz

Das Team

Standort Ludwigsburg:
Von links: Johanna Breitzkreutz, Marlen Eiberger, Nathalie Ellinger,
Vanessa Hammoud

check in – check out

Vanessa Hammoud

ist seit Oktober 2021 ein festes und sehr engagiertes Teammitglied des #chillOUT-Standorts Ludwigsburg. Unsere Kollegin befindet sich seit Ende 2024 im Mutterschutz mit anschließender Elternzeit. Wir wünschen ihr für die bevorstehende Lebensphase alles Gute und freuen uns darauf, sie nach ihrer Elternzeit wieder im Team begrüßen zu dürfen.

Unsere Angebote im Überblick

Beratung

Offene Sprechstunde von #chillOUT – Eine Zone für Jugendliche und junge Erwachsene

Zwei Mal in der Woche bietet #chillOUT eine offene Telefonsprechstunde für Jugendliche und junge Erwachsene an.

Junge Menschen können in dieser Zeit telefonisch mit den Berater*innen Kontakt aufnehmen, ohne sich zuvor anzumelden und ein erstes Gespräch führen.

Erfahrungen mit legalen und illegalen Drogen, Mediennutzung, Schwierigkeiten in der Familie und Herausforderungen in der Schule oder Ausbildung können in dieser Zeit angesprochen werden. Über was gesprochen wird, entscheiden die jungen Menschen selbst.

Für Jugendliche mit einer gerichtlichen Auflage ist die offene Sprechstunde eine erste Möglichkeit Kontakt mit #chillOUT aufzunehmen und zu klären, wie die Auflage erfüllt werden kann.

In einem kurzen unverbindlichen Beratungsgespräch können die persönlichen Anliegen thematisiert werden. Bei weiteren Gesprächsbedarfen werden weitere persönliche Termine vereinbart.

Ergänzend kann eine Weitervermittlung an andere Beratungsstellen oder Fachbereiche stattfinden.

Im Jahr 2024 fanden an allen Standorten zusammen insgesamt 90 (46 Caritas/44 Diakonie) Offene Sprechstunden statt. Es wurden insgesamt 150 (125 Caritas/25 Diakonie) Junge Menschen erreicht.

Offene Telefonsprechstunden für Jugendliche und junge Erwachsene www.drogenberatung-chillout.de

Kornwestheim und Bietigheim-Bissingen

montags 15.00 bis 16.30 Uhr, Tel.: 07141 / 68939 – 2150

Ludwigsburg

donnerstags 15.30 bis 17.00 Uhr, Tel.: 07141 / 97711 – 0

Beratung von Eltern und Bezugspersonen

Eine wichtige Rolle bei #chillOUT spielt neben der Beratung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Beratung von Eltern und anderen Bezugspersonen, wie z.B. Freunden und Geschwistern.

Wenn Jugendliche Alkohol, Cannabis, Partydrogen oder andere Substanzen konsumieren, herrscht häufig Unsicherheit und Überforderung. In vielen Fällen betreffen die Auswirkungen des Konsums die gesamte Familie.

Die Unsicherheit, wie eine angemessene Reaktion aussehen kann, führt häufig zu familiären Konflikten.

In Einzel- oder Familiengesprächen bieten wir Eltern und anderen Bezugspersonen die Möglichkeit einer Beratung an. Dabei haben sie die Gelegenheit, sich umfassend über verschiedene Substanzen und deren Wirkungen zu informieren. Gleichzeitig können gemeinsam konkrete Schritte zur Veränderung erarbeitet werden.

Die eigene Erziehungsverantwortung wird unterstützt, damit Angehörige die Möglichkeit erhalten angemessen mit dem Suchtmittelkonsum betroffener Personen umgehen zu können.

Termine für Angehörigenberatungen können direkt telefonisch oder per E-Mail mit uns vereinbart werden.

An verschiedenen Schulen im Landkreis konnten wir außerdem 2024 Elternabende zum Thema Konsum im Jugendalter anbieten.

Zweimal jährlich findet ein Elternseminar zu dem Thema „Pubertät und Rauschmittelkonsum“ statt. 2024 nahmen insgesamt 32 (12 Caritas/20 Diakonie) Eltern an den Elternseminaren teil.

Insgesamt fanden im Jahr 2024 107 Angehörigenberatungen mit 52 Bezugspersonen statt.

Gruppenangebote

KICK!...?

KICK!...? ist eine Informations- und Motivationsgruppe für Jugendliche, die Drogen konsumieren.

Die Gruppe wird schwerpunktmäßig für Klient*innen der Jugendhilfe im Strafverfahren und der Bewährungshilfe angeboten, um eine entsprechende gerichtliche Auflage zu erfüllen.

KICK!...? fand 2024 in vier Durchgängen statt. Dabei wurden folgende Themen bearbeitet:

- Informationen über Suchtmittel und Sucht
- Wirkungen und Nebenwirkungen der Droge
- gesetzliche Bestimmungen und juristische Konsequenzen des Drogenkonsums
- Zusammenhänge zwischen der eigenen Person und der Problematik des Drogenkonsums
- Entscheidungshilfe bei der Fragestellung „Fortsetzung des Konsums, Reduktion oder Beendigung?“

*2024 fand die Kick-Gruppe jeweils als **KICK-Kompaktseminar** am Freitag und Samstag in der PSB Ludwigsburg statt. Das Gruppenangebot umfasste jeweils vier Stunden pro Tag, insgesamt acht Stunden pro Kompaktseminar. Vielen Dank an unsere Honorarkraft Richard Bay.*

Insgesamt wurden dieses Jahr über dieses Angebot 10 Jugendliche (2023:23) erreicht.



„Cannabis – Quo Vadis?“

Quo Vadis ist ein präventives Gruppenangebot für cannabisauffällige Jugendliche und junge Erwachsene. Neben der Informationsvermittlung zum Thema Cannabis dient Quo Vadis als Beratungsrahmen, um in der Gruppe erste Konsumerfahrungen zu reflektieren.

Die Mehrheit der Teilnehmenden wurde in der Vergangenheit anhand einer Auflage von der Jugendhilfe im Strafverfahren oder der Bewährungshilfe zu uns vermittelt.

Aufgrund des veränderten gesetzlichen Rahmens hat sich die Zuweisung der Auflagenklienten stark verringert. Aufgrund dessen fand die Quo Vadis Gruppe im Jahr 2024 nur einmal im Februar mit 5 Teilnehmenden statt (2023: 4 Durchläufe, 17 Teilnehmende).

Inzwischen wird bei uns an einem angepassten Programm gearbeitet, um eine Nachfolgruppe für Quo Vadis entstehen zu lassen. Hierbei soll die Schwerpunktsetzung sich nicht nur auf cannabisauffällige Jugendliche und junge Erwachsene beschränken, sondern das, in den letzten Jahren stark wachsende, breitere Spektrum der Substanzen abdecken.

Themeninhalte waren 2024 folgende:

- Informationen zum Suchtmittel
- Entstehung einer Suchterkrankung
- Kriterien einer Abhängigkeitserkrankung
- Folgen des Konsums
- Gesetzliche Vorgaben und mögliche juristische Konsequenzen
- Zusammenhang zwischen der eigenen Biografie und des Cannabiskonsums

Unsere Angebote im Überblick

Elternseminar – Pubertät und Rauschmittelkonsum

Das Elternseminar ist ein Angebot für Eltern von Jugendlichen in der Pubertät. Dabei werden in einem eintägigen Seminar Themen, wie Konsum und Sucht im Jugendalter, typische Verhaltensweisen in der Pubertät sowie gelingende Kommunikationsmöglichkeiten und ein konstruktiver Umgang mit Konflikten gemeinsam erarbeitet. Es geht dabei vor allem um die Stärkung der Eltern in ihrer Elternrolle während der oftmals herausfordernden Phase der Pubertät.

Im Jahr 2024 konnten zwei Elternseminare stattfinden.

Die Teilnehmenden zeigten sich sehr aktiv und engagiert, so dass eine gute Arbeitsatmosphäre und ein intensiver Austausch stattfinden konnten.



Im Jahr 2024 fand das Elternseminar im April und im November statt. Es nahmen insgesamt 32 (12 Caritas/20 Diakonie) Eltern an dem Angebot teil. (2023:16 Teilnehmer)

Zum Einstieg in unser Elternseminar werfen wir einen Blick zurück in die eigene Pubertät der Teilnehmenden.

Kooperationen

Auch in diesem Jahr ist das #chillOUT-Team dankbar für die zuverlässigen und beständigen Kooperationen mit zahlreichen Institutionen. Dazu zählen unter anderem die Polizei, die Jugendgerichtshilfe, Jugendhäuser, die Bewährungshilfe, der Allgemeine Soziale Dienst, Entgiftungs- und Entwöhnungseinrichtungen, Release U21, die Schulen des Landkreises Ludwigsburg, USS, die Jugendhilfe, die Schulsozialarbeit, das ZSL, die Drogenhilfe Horizont, die mobile Jugendarbeit, Karlshöhe, Bro und weitere.

Prävention

Die Anfragen nach Prävention an Schulen sind im vergangenen Jahr deutlich angestiegen.

Dies ist u.a. auf die Legalisierung von Cannabis und die damit verbundene Unsicherheit im Umgang mit dieser Substanz zurückzuführen.

Neben Cannabis lag der Schwerpunkt in der Prävention auf Alkohol und E-Zigaretten, sowie Opiaten.

Dabei deckte das Team von #chillOUT sämtliche Schularten ab. Es wurden Präventionsveranstaltungen ab der 7. Klasse in den SBBZ, Gemeinschaftsschulen, Realschulen, Gymnasien und Berufsschulen durchgeführt.



Außerschulische Präventionen fanden vor allem im Rahmen von Elternabenden und Schulungen von weiteren Multiplikator*innen statt. Auch die Veranstaltungen mit Geflüchteten nahmen zu und wurden mit Unterstützung von Sprachmittlern durchgeführt.

Im Jahr 2024 konnten wir mit der Durchführung von 109 Präventionsveranstaltungen insgesamt 2298 Personen erreichen. Davon wurden insgesamt 205 Multiplikatoren im Sinne von Lehrkräften, Schulsozialarbeitende und Fachkräfte aus anderen Bereichen erreicht.

KisEL

KisEL ist ein Angebot für Kinder und Jugendliche, zwischen 7 und 17 Jahren, aus suchtbelasteten Familien. Wenn ein Elternteil suchtkrank ist, hat dies Auswirkung auf die gesamte Familie. Bei KisEL können betroffene Kinder eine unbeschwertere Zeit erleben, mit anderen Kindern ins Gespräch kommen und mit geschulten Mitarbeiter*innen über ihre Sorgen und Probleme reden.

Das Jahr 2024 war für KisEL ein besonderes Jahr, da es seit dem 01.01. wieder eine Festanstellung mit 20 Prozent gibt. Durch diese Veränderung konnte das Angebot erweitert werden. In den 4 Jahren zuvor wurde Kisel hauptsächlich durch vier Honorarkräfte betreut und durchgeführt, welche auch weiterhin zur Verfügung stehen.

Das Angebot von Kisel besteht aus verschiedenen Komponenten:

- Die Familienfreizeit. An dieser nahmen 18 Personen teil. Hier dürfen auch die Eltern an unserem Angebot teilnehmen.
- Unsere Freizeitengruppen. Dieses Angebot fand 6-mal statt und insgesamt besuchten es 36 Kinder/Jugendliche (6 pro Termin).
- Unsere Trampolin Gruppe. Mit 8 Terminen und 19 teilnehmenden Kindern. Bei diesem Angebot liegt die Altersspanne zwischen 7 und 12 Jahren.

Weiterhin gab es insgesamt 9 Präventionen, bei denen insgesamt 151 Multiplikator*Innen erreicht wurden. Hierbei geht es hauptsächlich darum, auf die Problematik von Kindern aus suchtbelasteten Familien aufmerksam zu machen und unser Angebot vorzustellen.

Kooperationen

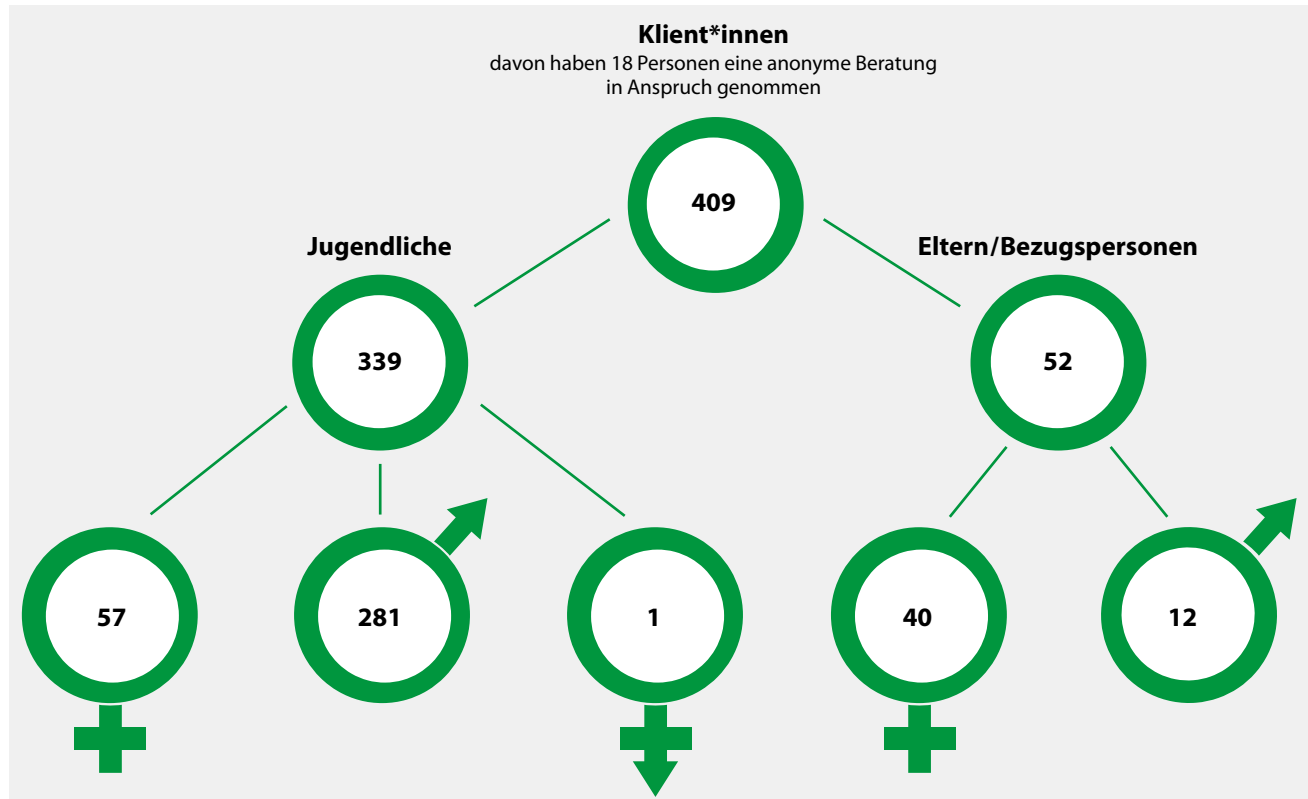
Kontakt: Telefonisch unter: 07141 / 68939 –2150 (Sekretariat der PSB Bietigheim) oder per E-Mail: kisel@kdv-lb.de

Darüber hinaus gab es im Jahr 2024 auch wieder Treffen mit Sponsor*innen und Zeitungsartikel über unsere Arbeit. Da KisEl komplett über Spenden finanziert wird, dafür danken wir allen Spender*innen und Sponsor*innen, die KisEl die letzten 27 Jahre möglich gemacht haben.

Wertvolle KisEl – wie finanzieren? Sie möchten Familien in herausfordernden Situationen gern unterstützen? Dann können Sie auf das folgende Konto spenden:

IBAN: DE 62 6045 0050 0000 0260 91, BIC: SOLADES1LBG Stichwort: „KisEl“.

Übersicht über die Anzahl der Klient*innen



Entwicklung der Klient*innenzahlen und der Beratungsgespräche von 2014 bis 2024

Im Jahr 2024 hatten wir insgesamt 409 (2023: 539) Beratungsfälle. Hiervon waren 339 Klient*innen unter 27 Jahre alt und 52 Bezugspersonen.

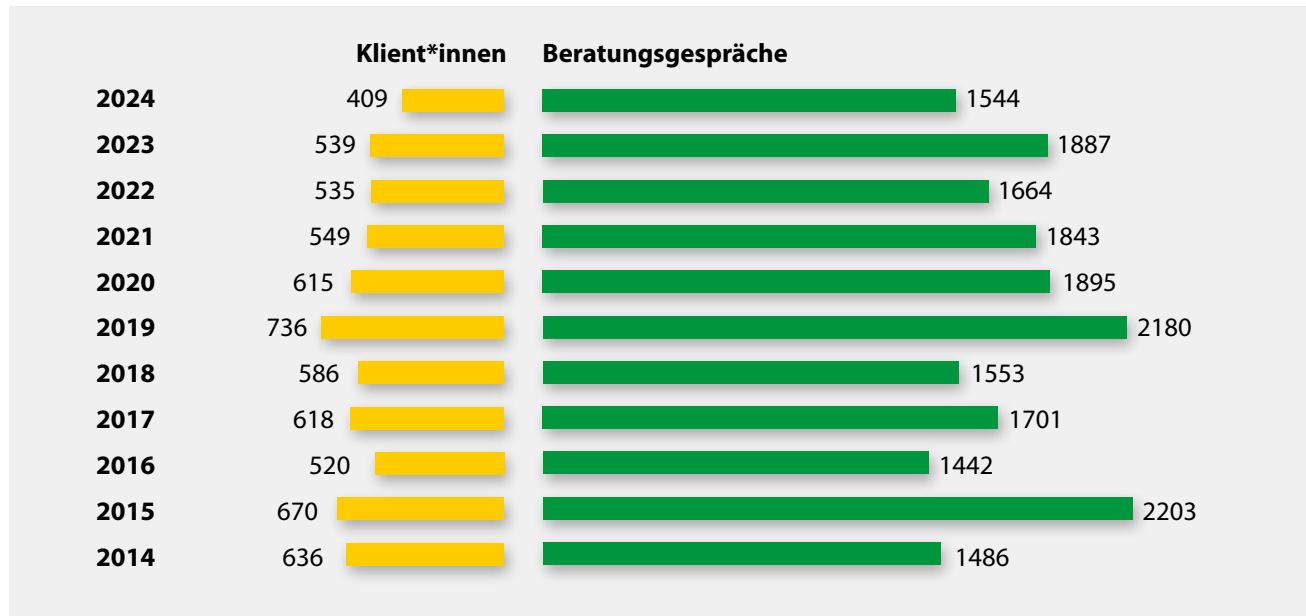
149 Klient*innen nahmen nur einen Beratungstermin wahr, während 260 Klient*innen mindestens zwei Mal oder öfter das Gespräch suchten.

Die Haltequote gibt Auskunft darüber, wie oft unser Beratungsangebot von den Klient*innen, die mehr als einmal kommen, wahrgenommen wird. Diese Quote lag im Jahr 2024 bei 3,77 Kontakten pro Klient*in.

Insgesamt wurden 1544 Beratungsgespräche durchgeführt. Im Verhältnis zu der Anzahl der Klient*innen sind die Beratungen pro Kopf, im Bezug auf das Vorjahr, sogar gestiegen. Somit bleiben die Beratungsgespräche pro Klient*in im Verhältnis auch im Jahr 2024 weiterhin hoch.

Im Folgenden nehmen wir zu bestimmten thematischen Schwerpunkten Bezug.

Entwicklung der Klient*innenzahlen und der Beratungsgespräche von 2014 bis 2024



Altersstruktur der Klient*innen

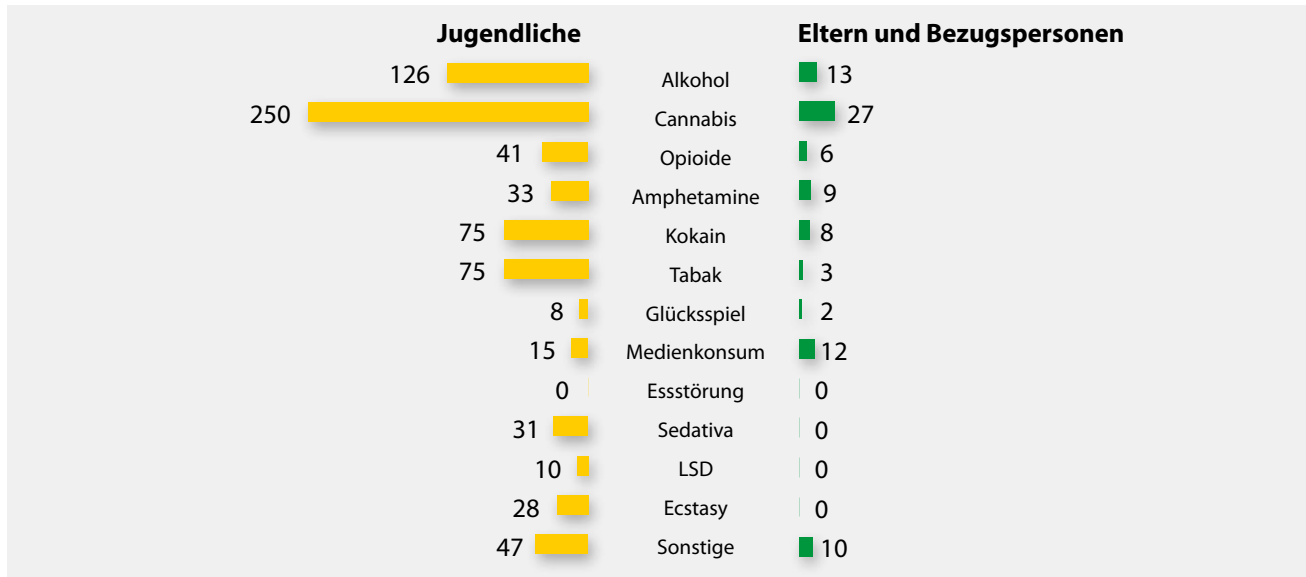
Um die Altersstruktur genauer abbilden zu können, wurden die dargestellten Altersspannen seit dem letzten Jahresbericht verändert. Dies ermöglicht es, die Anzahl der Klient*innen in Bezug auf das Alter nun differenzierter zu betrachten und diesbezügliche Veränderungen schneller zu identifizieren.

Die Anzahl der Klient*innen über 27 Jahren erklärt sich durch die Angehörigenberatung sowie durch Klient*innen, die während des Beratungsprozesses das Alter von 26 Jahren überschreiten. Die Weiterbetreuung dient dazu, einen Kontaktabbruch zu vermeiden und einen guten Übergang in die Erwachsenenberatung vorzubereiten.



Substanzen, aufgrund derer Klient*innen in Beratung waren

Die Zahlen beziehen sich auf alle Klient*innen. Mehrfachnennungen bei den Substanzen sind möglich. Die Substanzen, aufgrund derer die meisten Betroffenen in die Beratung kamen, waren wie in den Vorjahren, Cannabis und Alkohol. Ebenfalls weiterhin hoch ist der Anteil der Personen, die aufgrund der Substanz Kokain sowie „sonstige“ Substanzen in die Beratung kamen. In der Kategorie „Sonstige“ werden weitere Substanzen (z.B. Ketamin) sowie polyvalenter Konsum erfasst.



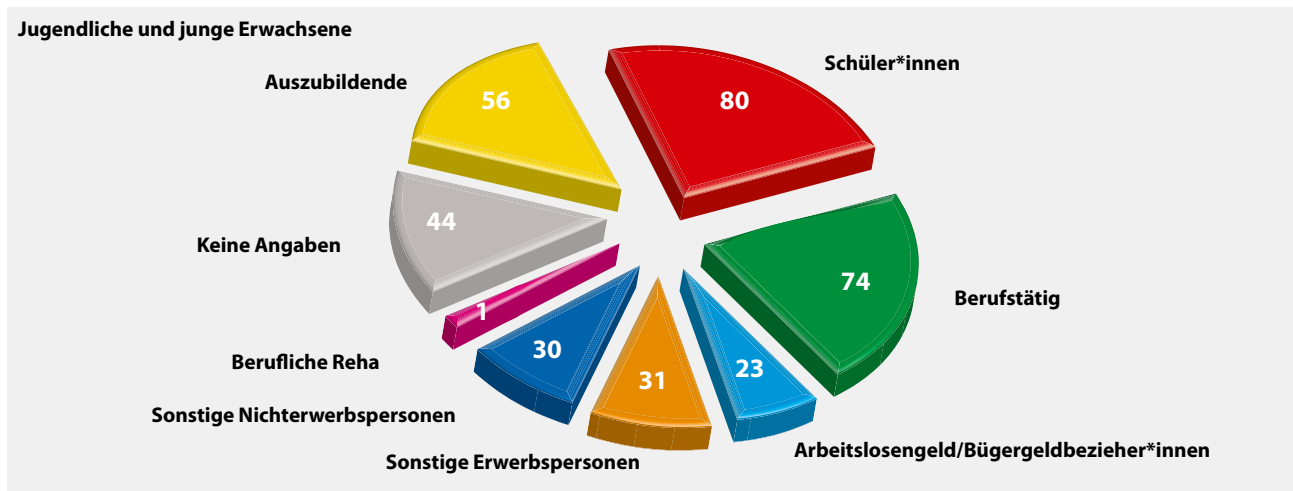
Erwerbssituation

Zur Berechnung wurden hier die Klient*innen unter 27 Jahren erfasst.

Der Anteil derer, die sich in Beschäftigung befinden (Schule, Ausbildung oder Arbeit) ist weiterhin der größte Anteil.

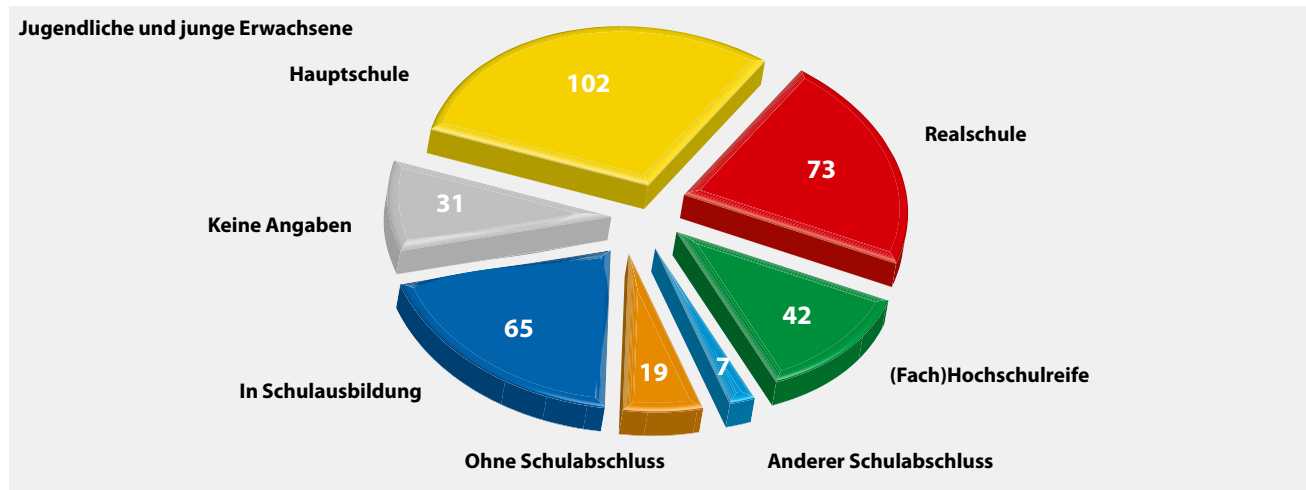
Die Anzahl der Klient*innen, die Sozialleistungen (Arbeitslosengeld und Bürgergeld) beziehen betragen im Jahr 2024 ca. 6% und ist somit gleichbleibend zum Vorjahr. Bei der Anzahl der Nichterwerbspersonen (ohne Bezug von Arbeitslosengeld und Bürgergeld) ist im Vergleich zum Vorjahr ein minimaler Rücklauf bemerkbar. Somit sind prozentual weniger Klient*innen Nichterwerbspersonen (ohne Bezug von Arbeitslosengeld und Bürgergeld).

Ein Teil der Klient*innen stellt uns nur einen bestimmten Teil der persönlichen Angaben zur Verfügung. Die Angabe aller Daten ist freiwillig, wodurch sich die Zahl unter der Kategorie „Keine Angaben“ erklären lässt.



Höchster Schulabschluss

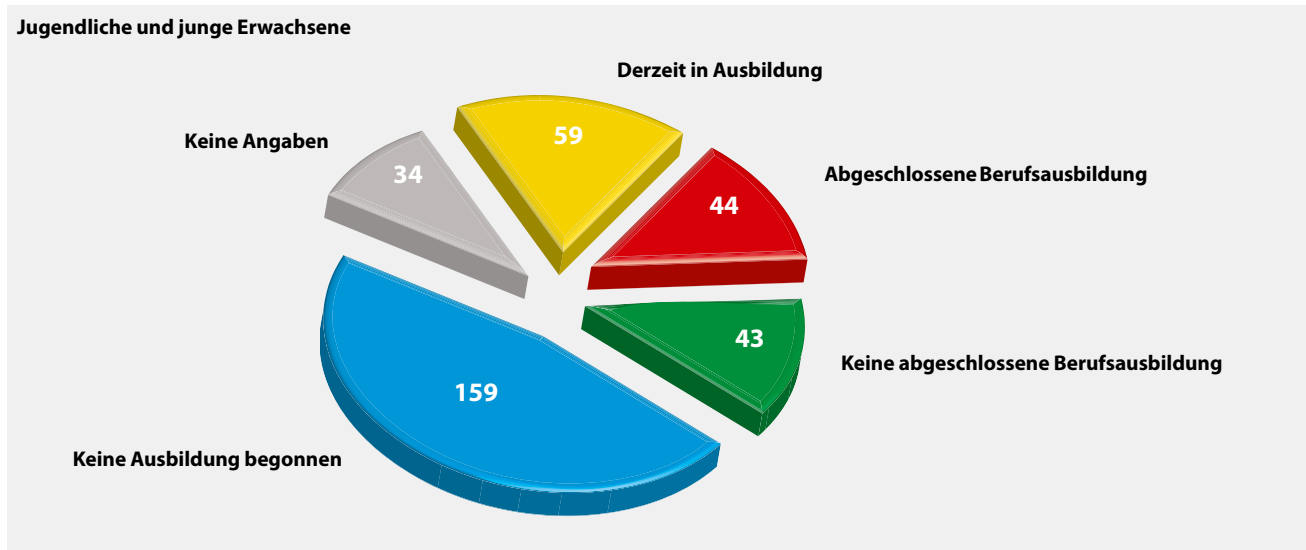
Im Hinblick auf den Schulabschluss der Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist der Anteil derer, die über einen Schulabschluss verfügen oder diesen anstreben, wie auch schon 2023 sehr hoch. Die Anzahl der Jugendlichen ohne Schulabschluss liegt bei 5,6% und ist damit um 1,6% geringer als noch im Vorjahr.



Höchster Ausbildungsabschluss

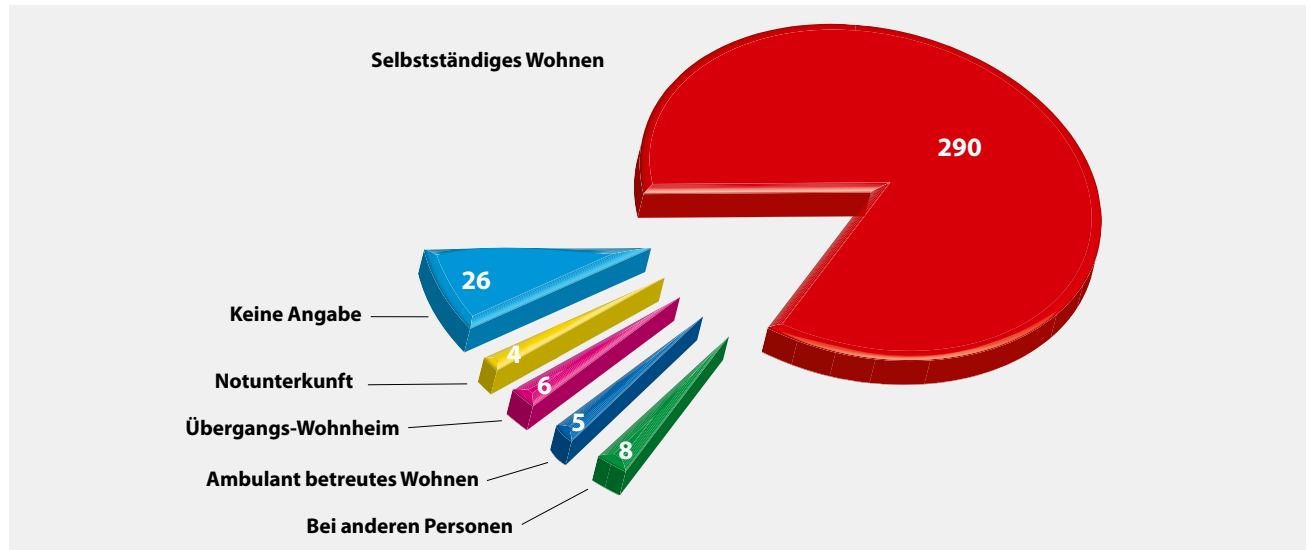
Der größte Anteil der Jugendlichen und jungen Erwachsenen hat bislang (noch) keine Ausbildung begonnen. Dies lässt sich vor allem damit begründen, dass in dieser Kategorie auch alle Klient*innen erfasst werden, die sich zum Zeitpunkt noch in Schulausbildung befinden. Ebenfalls werden hierzu Bufdis, FSJler und ungelernete Kräfte gezählt.

Auch der Suchtmittelkonsum der jungen Menschen kann ursächlich eine Ausbildungs- oder Arbeitsaufnahme verzögern. Etwa 30% der Klient*innen befinden sich derzeit in Ausbildung oder haben bereits eine Berufsausbildung abgeschlossen.



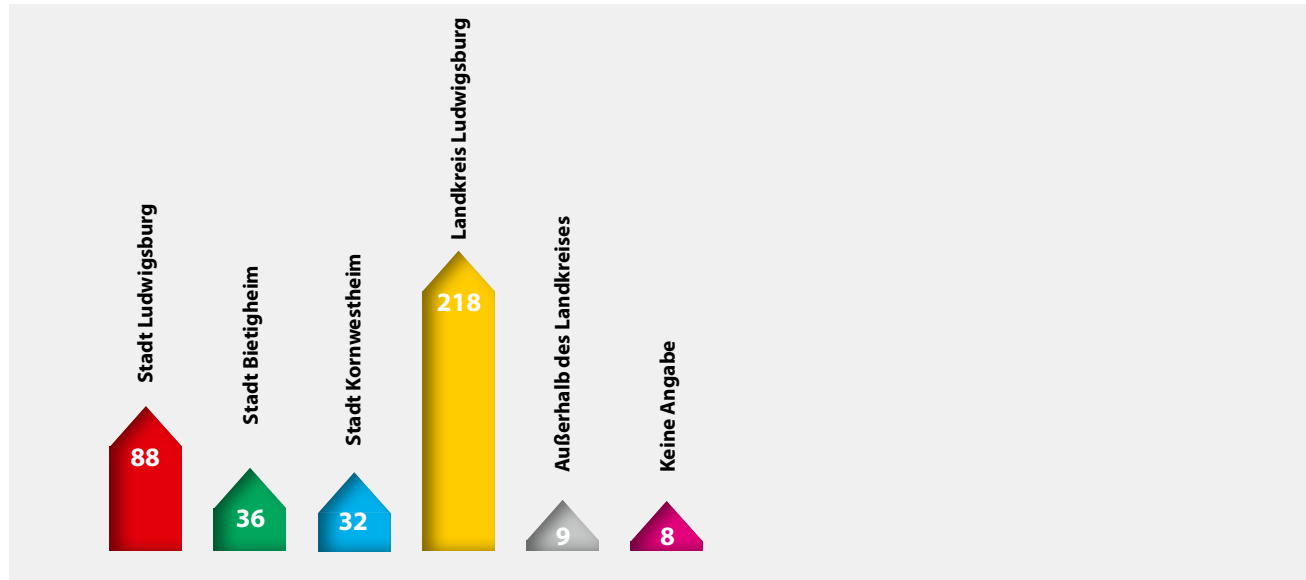
Wohnsituation zu Betreuungsbeginn

In den meisten Fällen ist die Wohnsituation unserer Klient*innen unproblematisch. Aufgrund der Altersspanne leben noch viele bei ihren Eltern, was ebenso unter die Rubrik „selbstständiges Wohnen“ fällt. Die Anzahl der Klient*innen die in anderen Wohnverhältnissen lebt beträgt insgesamt 6,8%.



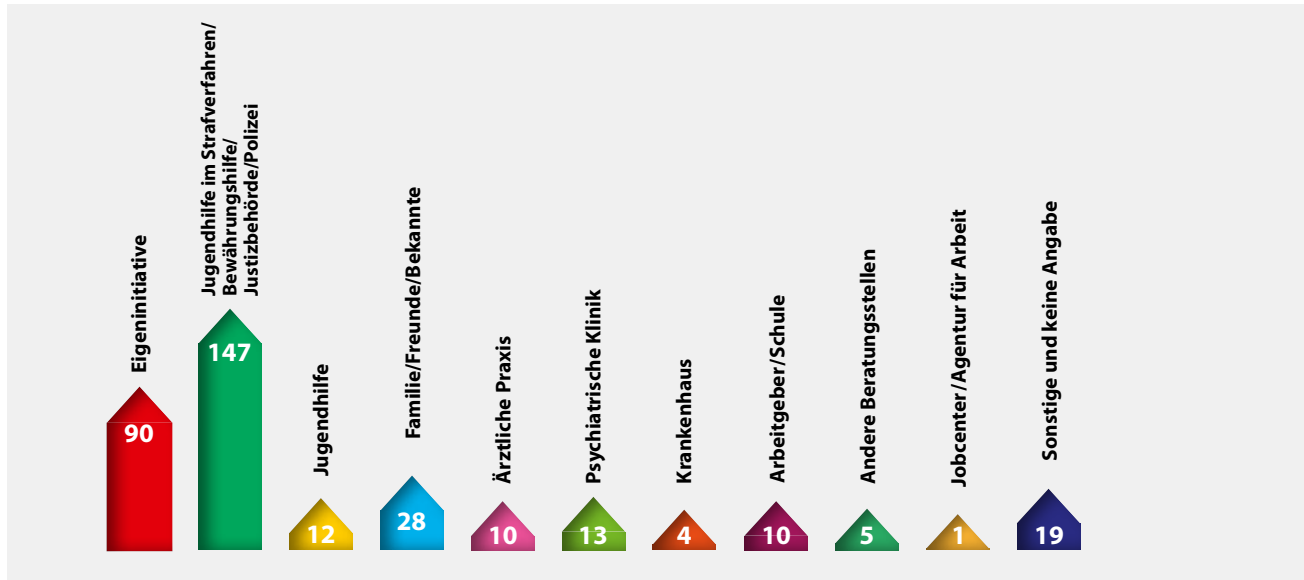
Einzugsgebiet

Entsprechend unserer Zuständigkeit kommen die meisten Klient*innen aus dem Landkreis Ludwigsburg. Der kleine Anteil außerhalb des Landkreises ist beruflich, familiär oder schulisch an den Landkreis angebunden. In dieser Angabe sind die Eltern und Bezugspersonen inkludiert.



Vermittlung an die Jugend- und Drogenberatung

Die Jugendhilfe im Strafverfahren sowie die Bewährungshilfe sind wichtige Zuweiser an #chillOUT. In den vergangenen Jahren kam die Mehrheit unserer Klient*innen aufgrund einer gerichtlichen Auflage zu uns in die Beratung. Im Jahr 2024 ist hierbei bereits eine deutliche Senkung der Zuweisungsfälle bemerkbar. Prozentual sind es 6,5% weniger Klient*innen, die bezüglich einer Auflage zu uns kamen. Einen deutlichen Zuwachs hingegen ist bei den Klient*innen, die aus eigenem Antrieb zu uns kommen, sichtbar. Diese Gruppe ist um 6,5% im Vergleich zum Vorjahr angestiegen.

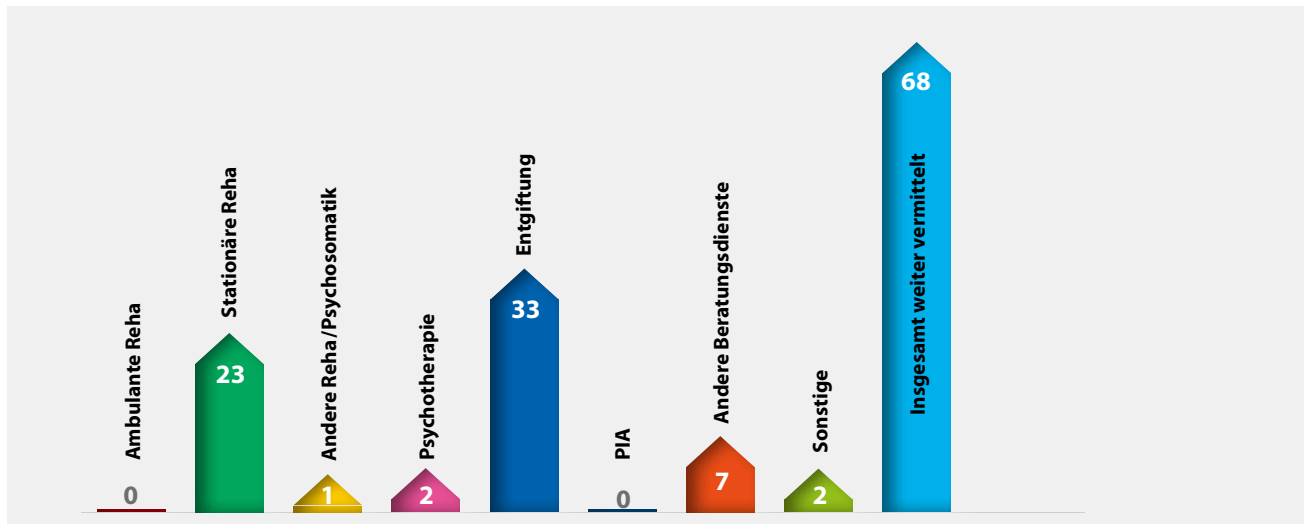


Weitervermittlung in andere Einrichtungen

20% der Klient*innen wurden in eine weitere Maßnahme vermittelt (im Vorjahr 17,8%), davon die Mehrheit in eine Entgiftung und stationäre Rehabilitationsmaßnahme. Der stetige Anstieg der Vermittlungen in Entgiftungs- und Reha-maßnahmen kann als eine Zunahme des Leidensdrucks unserer Klient*innen gelesen werden.

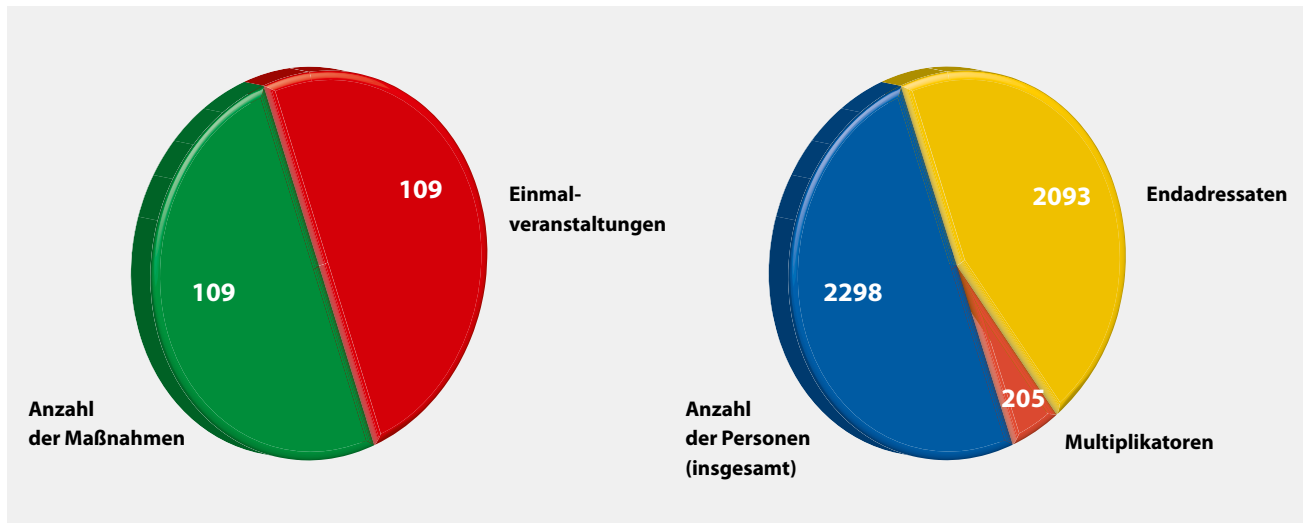
Viele unserer Klient*innen nutzen aber auch das niedrigschwellige Angebot der Beratung. Jugendliche sind bezüglich ihrem Abstinenz- bzw. Konsumwunsch besonders ambivalent.

Zum Teil bestehen lange Wartezeiten, um einen Entgiftungs- oder Therapieplatz zu bekommen. Dies kann das Ankommen der jungen Menschen in der notwendigen Behandlung erschweren.



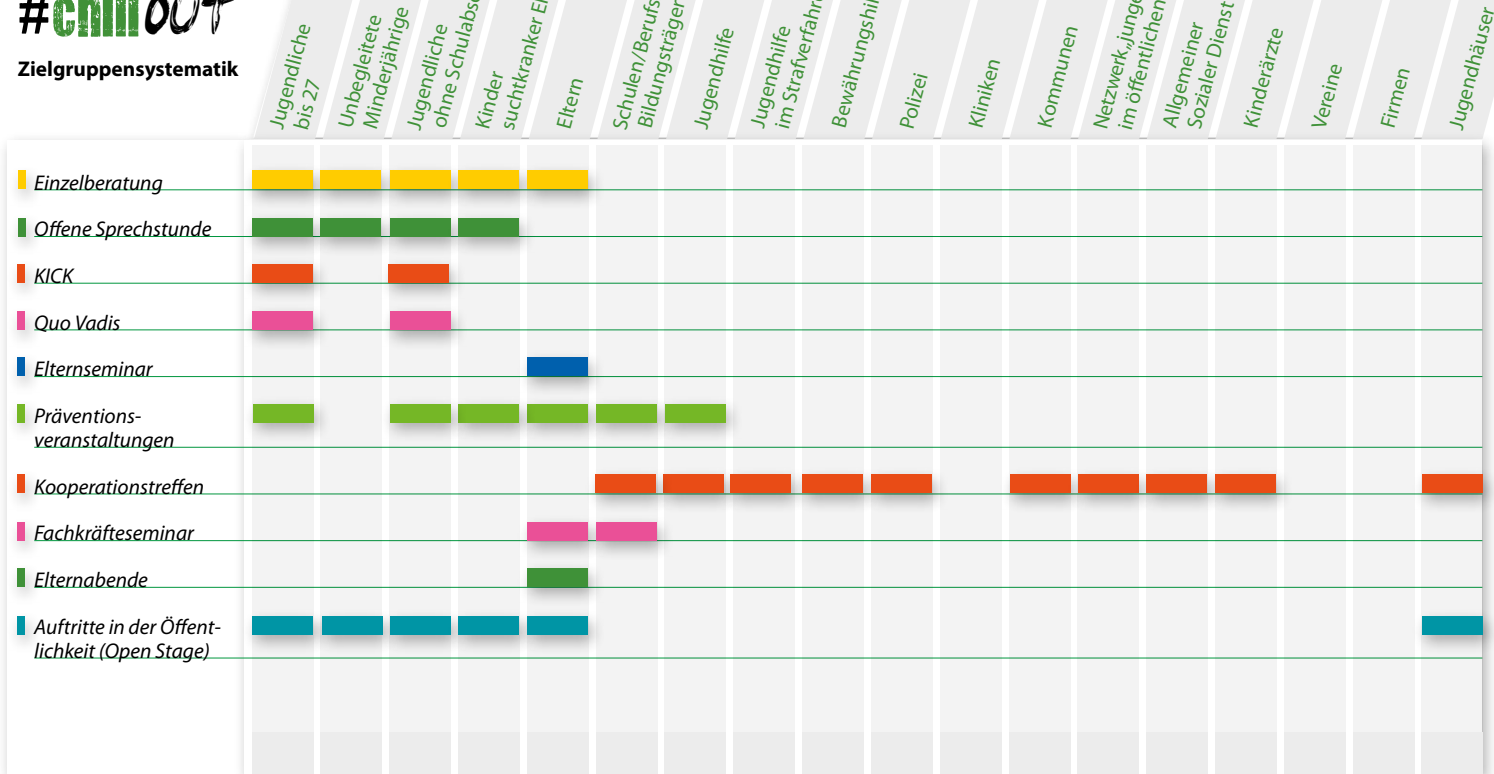
Prävention

Die Anzahl der Präventionsveranstaltungen (2023: 60 Präventionsmaßnahmen) und erreichten Endadressatinnen (2023: 933) sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen.



#chillOUT

Zielgruppensystematik



Wir prüfen mehrmals im Jahr in einem Teamträgertreffen, ob #chillOUT mit seinen vielfältigen Maßnahmen und Angeboten die entsprechenden Zielgruppen erreicht.

Termine 2025

Quo Vadis	Kick!...?	Elternseminar
Kornwestheim Bahnhofplatz 10	Ludwigsburg Mömpelgardstraße 4	Ludwigsburg und Bietigheim
Termine standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest.	21. + 22. März 14.00-18.00 Uhr	Bietigheim, Samstag 10. Mai 9.00 - 17.00 Uhr
	04. + 05. Juli 14.00-18.00 Uhr	Ludwigsburg, Samstag 18. Oktober 9.00 - 17.00 Uhr
	14. + 15. November 14.00-18.00 Uhr	

#chillOUT



Caritas

Mömpelgardstraße 4
71640 Ludwigsburg
Tel. (07141) 9 77 11-0



Diakonie

Am Japangarten 6
74321 Bietigheim-Bissingen
Tel. (07141) 68939-2150

Bahnhofsplatz 10
70806 Kornwestheim
Tel. (07141) 68939-2180

www.drogenberatung-chillout.de

Ludwig-Kirm Layout Ludwigsburg